

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

Oldenburg, 1832-1918

15.02.1862 - Programm zum Feste der Liedertafel [2 S.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-7251

Programm

zum

Feste der Liedertafel

am 15. Februar 1862.

Chorgesänge vor Tisch.

1. Motette von B. Klein. B. St.
2. Hymne an die Musik von Lachner. B. 219.
3. Das Gewitter, nach Mozart. D. 50.

Bei Tisch, in unbestimmter Reihenfolge.

4. Das Schifflein, von Silcher. D. 71.
 5. Abendglocken, von Silcher. D. 72.
 6. Warnung vor dem Rheine, von Gade. D. 73.
 7. Aus der Zauberflöte. D. 66.
 8. Die Liebe, nach Cherubini. V. 1.
 9. Wacht am Rhein, von Wilhelm. D. 68.
 10. Jäger Wohlgemuth, nach Schumann. D. 56.
 11. Waldeinsamkeit, von Storch. D. 54.
 12. Lieben bringt Freud, von L. Erk. D. 59.
 13. Kriegers Gebet, von Lachner. B. St.
 14. Prädestination, von Reichardt. V. 51.
 15. Das Reh, von Kreußer. V. 146.
 16. Strudelfahrt, von Haeser. B. St.
 17. Funkelnd im Becher etc. B. St.
 18. St. Paulus, von Selter. D. 82.
- Symphonie von Haydn. C-dur. (Allegro, Menuetto, Finale.)
Solo - Quartette.

Die Herren werden gebeten:

1. die Signale der Glocke zu beachten;
2. etwa auszubringende Toaste dem Liedervater vorher anzuzeigen;
3. nicht eher zu rauchen, als vom Liedervater das Zeichen dazu gegeben ist.

1. Motette.

Herrlich ist Gott! Unermesslich ist seine Herrlichkeit, Herrlich ist Gott!
 Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit ist seines Stuhles
 Feste, Feuer geht vor ihm her und verzehrt seine Feinde.

Herrlich ist Gott!

Herr, Herr! Herr, verderb uns nicht in Deinem Zorn, schone!

Israel hoffet auf Dich allein, denn Deine Gnad' ist grenzenlos, schone!

Wenn auch der Sturm brauset und tobt, harret doch Israel treulich
 des Herrn, dessen Gnade uns beschirmt, dessen Güte uns bewahrt.

Preis, Lob, Macht, Ruhm und Kraft seiner großen Herrlichkeit!

Amen!

2. Hymne an die Musik.

O Kunst, du heiliger Tempel der Welt, an deinen Stufen knien
 die Meister und falten die Hände.

Des Lorbeers grünende Zweige schlingen um deine Säulen sich
 und ranken die Blätter um jegliches Haupt.

Musik ertönt!

Der heilige Klang der Orgel braust und die Posaunen erschallen, Trom-
 petenton!

Bald klagt es leise, wie Flötenhauch, den Sternen zu, bald stürmen
 und rauschen aufbrausend die Klänge mit Donnergewalt!

Und des Menschen Herz lauschet den heiligen Tönen und aus den
 Augen rieselt der Thränenquell; dann richtet es hoffend sich wieder
 empor, zu himmlischen Fernen hinan!

Das hat Musik gethan, Musik, die göttliche Kunst.

3. Das Gewitter.

Ach! ach! ach!

Welch' bange Stille in den Lüften,

Welch' banges Schweigen auf der Flur!

Von fern her wälzt sich schwarz die Wolke

Und droht in dunkler Pracht.

Der Blitze Licht durchkreuzt die Nacht,

Und immer näher, näher rollt

Der Donnerton mit mächtigem Schall!

Ja, fürchterlich ist dieses Brausen,

Von Fels zu Fels tönt Wiederhall!

Nun wieder bange, bange Stille

Und ängstlich Schweigen auf der Flur!

Horch, horch! des Sturmes Brausen

Durchtobt nun bange Wälder,

Die Eiche zittert, bebt und wankt,

Sie stürzt und kracht im mächtigem Fall!